

**23 Mordanschläge  
auf «Billy» Eduard Albert Meier  
23. September 1964 – 3. September 2015**



FIGU – SSSC  
Freie Interessengemeinschaft  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

**COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2002/2006/2017** bei «Billy» Eduard Albert Meier, «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine andere Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

**1. Mordanschlag vom Mittwoch, 23. September 1964, 15.41 h  
Ashoka-Ashram, Mahrauli, Indien**

**Ashoka-Ashram, Dog-Hill, Gurgaon-Road,  
Mahrauli/New Delhi, Indien**

von ›Billy‹ Eduard Albert Meier, Schweiz

Als Aushilfstierarzt für die Dog-Hill-Tierstation im Ashoka-Ashram in Mahrauli tätig, befasste ich mich auch mit dem Photographieren von ausserirdischen Strahlschiffen im Zusammenhang mit meinen Kontakten mit Asket aus dem DAL-Universum, die mich des öftern im Ashoka-Ashram besuchte, was natürlich schnell weitem bekannt wurde und auch Neider usw. hervorrief, wie von mehreren Zeugen bestätigt werden konnte/kann – unter anderen von Phopol Cheng sowie ihrem Bruder und deren Grossvater, dem Ashram-Mönch Dharmawara, ebenso wie von Dr. Mira, Mrs. Fisk, Dr. Sharma vom SPCA, Miss Crystal Rogers und Dr. Radhakrishnan, seines Zeichens Professor der Philosophie und Religion sowie Politiker = Präsident der Republik Indien.

Am 23. September verarztete ich unter der Aufsicht von Dr. Sharma und in Assistenz von Mrs. Fisk und Miss Crystal Rogers auf dem sogenannten Dog-Hill die Wunde eines Pferdes. Der Dog-Hill war eine alte Ruinenstätte, die für kranke Tiere eingerichtet war. Gerade war ich im Begriff, die Wunde des Pferdes zuzunähen, als ein Inder der Sikh-Kaste herankam, mich ansprach und losschimpfte, warum ich mich erdreiste, von ausserirdischen Raumschiffen Photos zu machen und mit einer ausserirdischen Königin Kontakt zu halten. Als Ausländer stehe nicht mir dieses Recht zu, sondern ihm. Dr. Sharma, Mrs. Fisk und Miss Crystal Rogers begannen lauthals zu lachen, während ich dem recht aufgeregten und ausfällig werdenden Mann zu erklären versuchte, dass weder er noch ich dies zu bestimmen hätten und dass meine Kontakte mit der Ausserirdischen Asket mit einer bestimmten und wichtigen Mission verbunden seien. Leider wurde der Mann darob nur noch wütender, zückte plötzlich eine kleine Pistole und feuerte einen Schuss auf mich ab, der mich im linken Unterarm traf und diesen durchschlug, als ich den Arm hochriss und mich zur Seite warf. Zu einem zweiten Schuss kam es nicht mehr, denn blitzschnell warf sich Dr. Sharma auf den Wütenden, schlug diesem die Waffe aus der Hand und rang ihn zu Boden. Als der Mann am Boden lag, halfen ihm Mrs. Fisk und Miss Rogers, den Schützen mit Schnüren an Händen und Füssen zu fesseln.

Schnell erholte ich mich vom Schreck und bat den Arzt Dr. Sharma, meine Wunde zu reinigen und zu verbinden, was er auch umgehend tat. Danach

wurde unter uns allen beratschlagt, was mit dem inzwischen kleinlaut gewordenen Schützen zu geschehen habe, dessen Pistole – Kaliber 7,65 – ich an mich genommen hatte. Meinerseits wollte ich nicht die Polizei einschalten, wie der Vorschlag aller andern lautete, und letztlich folgte man meinem Wunsch, so Dr. Sharma eindringlich auf den Schützen einredete und diesem dann die Fesseln löste, wonach dieser in Sekundenschnelle verschwand. Niemals sah ich ihn danach wieder.

Den linken Arm in der Schlinge tragend, machte ich Tage später in der Jugendherberge im Ashoka-Ashram die Bekanntschaft von Reinhold Geiger, einem jungen deutschen Landsmann, der in Ceylon und Asien war und dem ich etwas ausweichend von der Schussverletzung erzählte, als er mich danach fragte. Natürlich konnte auch nicht vermieden werden, dass er von meinen Strahlschiff-Photos usw. erfuhr, folglich ich mich mit ihm öfters darüber unterhielt. Schon nach kurzer Zeit entschlossen wir uns beide, gemeinsam nach Europa zurückzukehren, folglich wir gemeinsam nach Lahore und Quetta in West-Pakistan trampften, dann weiter nach Zahedan, Teheran und Täbris in Persien. Von dort ging es weiter nach Kars, Trabzon, Erzurum, Ankara, Üsküdar und Istanbul in der Türkei, wonach uns der weitere Weg nach Alexandropolis, Kavalla und Thessaloniki durch Griechenland führte, um dann durch Jugoslawien über Nis und Skopje nach Belgrad zu gelangen, wo wir uns trennten und uns trotz Adressenaustausch aus den Augen verloren. Rund 29 Jahre später fand Reinhold Geiger, der sich seit unseren Gesprächen über UFOs dafür zu interessieren begann, in einer Zeitschrift einen Artikel über mich und damit auch meine Adresse und Telefonnummer, folglich er wieder den Kontakt mit mir suchte und aufnahm.

*Zeugen: Mrs. Fisk, Miss Crystal Rogers und Dr. Sharma*

## **2. Mordanschlag vom Montag, 5. Januar 1976, 19.30 h Wihaldenstrasse 10, Hinwil/ZH**

### **Alles will gelernt sein ...**

*von Jacobus Bertschinger, Schweiz*

... so auch das Mördchen-Verüben. Zu dieser Ansicht dürfte nun wohl auch jene Person gekommen sein, ob weiblich oder männlich bleibt ins Dunkel gehüllt, die am Montag, den 5.1.1976 in Hinwil/Zürcher Oberland, um 19.30 Uhr an Eduard Meier ein Mördchen zu verüben versuchte. Nun, es hat nicht